

# Kinder- und jugendfreundliche Lebensräume in den Kommunen – gesellschaftspolitische Ansätze zur Stärkung der Kinder



Claudia Neumann  
Referentin Spiel und Bewegung  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

21. April 2023

# Deutsches Kinderhilfswerk

**Ziel: Spiel(raum)situation  
verbessern**



# Referat für Spiel und Bewegung

## Fokus: Spiel- und Bewegungsräume



## Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention



Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäÙe aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

## General Comment Nr. 17 zu Art. 31 UN-KRK

Augenmerk auf einen Lebensbereich der Kinder, der:

- ihre Handlungsfähigkeit als Subjekte stärkt,
- sie vielfältige Erfahrungen sammeln lässt,
- sie ein Sozialleben aufbauen/ Verantwortung übernehmen lässt,
- sie Selbstwirksamkeit erfahren lässt,
- sie ihr Handeln selbst steuern lässt,
- sie Werte/ Regeln entwickeln lässt und
- sie Ausdrucksmöglichkeiten schaffen lässt.

## Bedeutung von Spiel und Bewegung

- Kinder sollten bis zu ihrem 6. Lebensjahr ca. 15.000 Stunden gespielt haben, also 7-8 Stunden täglich
- Laut WHO sollten Kinder sich mind. 1 Stunde am Tag aktiv bewegen
- Gemäß nationalen Bewegungsempfehlungen je nach Alter sogar bis zu 3 Stunden täglich

## Unsere Vision

### **Eine beispielbare und eigenständig begehbare Kommune**

- Kinderfreundliche Stadtplanung mit
  - Netz aus unterschiedlichen Spielflächen und grünen Freiflächen
  - Partizipation an der Planung
- Kinderfreundliche Verkehrsplanung mit
  - grünen und sicheren Wegeverbindungen
  - ausreichend sicheren Querungsmöglichkeiten

# Spiel(raum)situation in Deutschland

## Vom Spielplatz zum Spielraum



# Spiel(raum)situation in Deutschland

## Kreativität und naturnahe Gestaltung



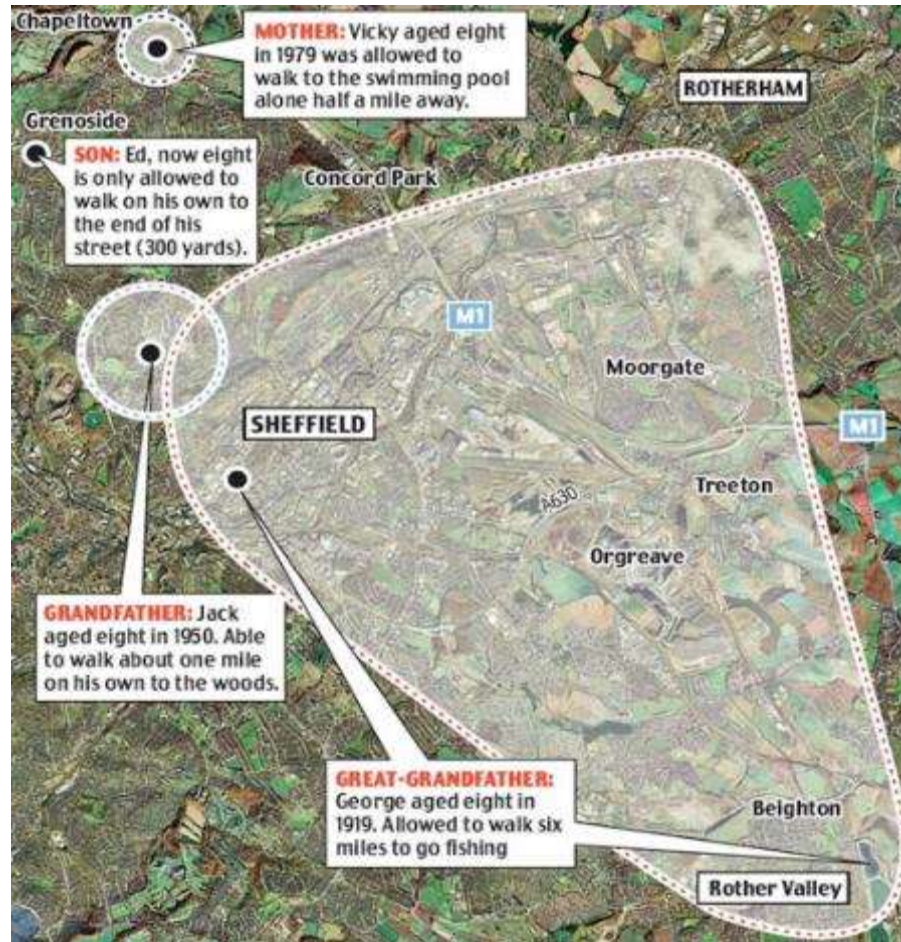
# Spiel(raum)situation in Deutschland

## Beteiligung an der Planung und Gestaltung



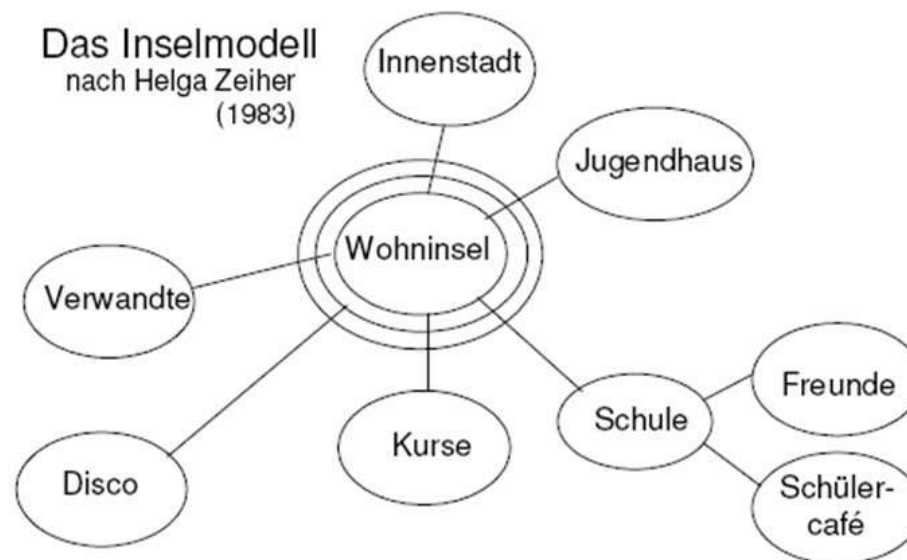
## Spiel(raum)situation

### Schrumpfende Lebensräume der Kinder



# Spiel(raum)situation

## Verinselung von Spielorten



## Spiel(raum)situation

### Dominanz des Autoverkehrs



# Spiel(raum)situation

## Zugangsbarrieren



## Spiel(raum)situation in Deutschland

### Unselbstständigkeit & Überbehütung der Kinder



## Spiel(raum)situation in Deutschland

### Sanierungsstau, Spielplatzrückbau und Nachverdichtung



## Spiel(raum)situation in Deutschland

### **Kitas ohne Außenflächen & Schulhöfe wie Betonwüsten**



## Spiel(raum)situation in Deutschland

### Verhäuslichung & gesteigerter Medienkonsum



## Spiel(raum)situation in Deutschland

### Verdrängung und Klagen gegen Kinderlärm



## Spiel(raum)situation in Deutschland

**Keine Zeit zum  
selbstbestimmten  
Spiel**



## Spiel(raum)situation in Deutschland

**Fehlende Risikokompetenz,  
Bewegungsmangel &  
andere Störungen**



# Spiel(raum)situation in Deutschland

## Fehlende gesetzliche Verankerung



## Unsere Aktivitäten: Netzwerkarbeit

- Bündnis Recht auf Spiel
- Bundesnetzwerk  
Kinder- und Jugendbeteiligung
- Sachverständigenetzwerk von  
Kinderfreundliche Kommunen



## Unsere Aktivitäten: Projekte initiieren

### Weltspieltag



„Unsere Straße ist zum  
Spielen da“ (Motto 2015)



## Unsere Aktivitäten: Projektförderungen

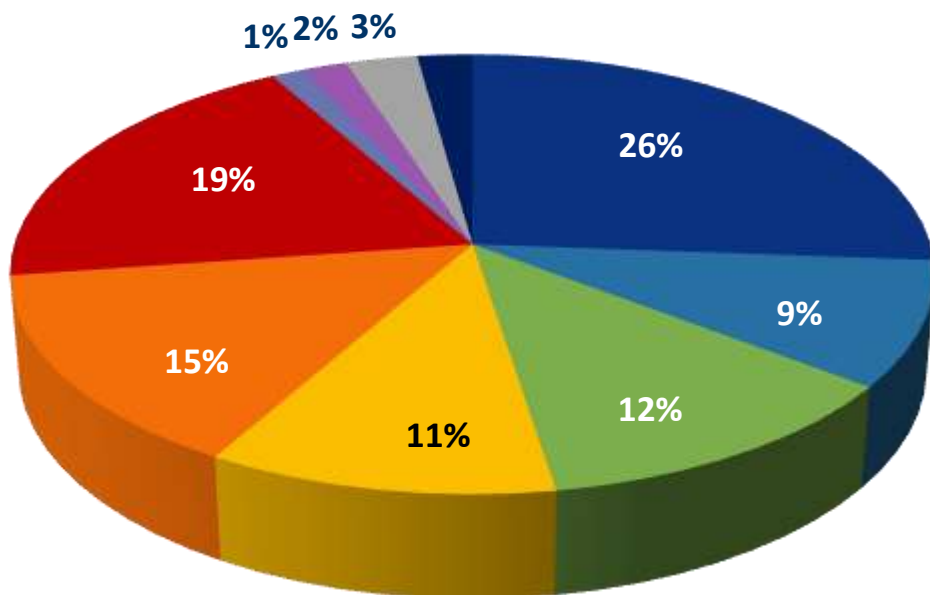


Einweihung der temporären  
Spielstraße (Weltspieltag 2015)



## Unsere Aktivitäten: Gemeinschaftsaktion Bremen, „Spielräume schaffen“

455 Anträge für 295 verschiedene Projekte in 26 Jahren kamen von:



- Grundschulen (119)
- Gesamtschulen, Schulzentren (42)
- Soziale Einrichtungen (55)
- Sport- / Kleingartenvereine (49)
- Kindergärten (66)
- Eltern-/Anwohner-Initiativen (87)
- Temporäre Spielstraßen (6)
- Sonstige (8)
- Jugendprojekte (13)
- Übergangswohnheime (10)

## Unsere Aktivitäten: Projekte initiieren

### Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“

- **Ziele:** Kinder, Eltern und Lehrkräfte begeistern für Kitaweg zu Fuß, mit dem Fahrrad/ Roller
- **Partner:** VCD
- **Kooperationen:** Verband Bildung und Erziehung (VBE), BUND Berlin
- **Aktionszeitraum:** 2 Wochen (Mitte bis Ende September)
- **Teilnehmendenzahl:** jährlich bis zu 80.000 Kinder bundesweit



# Unsere Aktivitäten: Projekte initiieren

## Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“



### Aufruf und Registrierung

Der 22. September ist der offizielle „Zu Fuß zur Schule“-Tag! Die Aktionstage richten sich gezielt an Grundschulen und Kindergärten und finden dieses Jahr vom 20.09.2021 bis zum 1.10.2021 statt. Ab sofort können Materialbestellungen aufgegeben werden.



### Forderungspapier

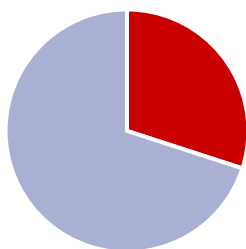
Das Deutsche Kinderhilfswerk, der ökologische Verkehrsclub, der Verband Bildung und Erziehung bekräftigen ihre Forderung nach besseren Bedingungen für eine kindgerechte Mobilität. Gerade jetzt ist es wichtig, Bewegungsarmut vorzubeugen.

Mehr unter:  
[www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de)

## Unsere Aktivitäten: Umfrage

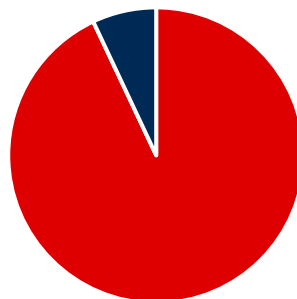
### Eltern und Lehrkräfte fordern umfangreiche Maßnahmen Sicherheitsrisiko Elterntaxi

Wie oft erleben Lehrer\*innen  
eine gefährliche Situation vor  
der Schule?



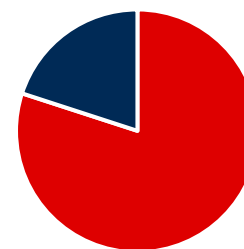
■ min. Wöchentlich ■ Seltener

„Brauchen ausreichend breite,  
nicht zugeparkte Fußwege“



■ Zustimmung Eltern ■ Ablehnung Eltern

„Brauchen Ermutigung von  
Kindern, den Schulweg  
eigenständig zu bestreiten“



■ Zustimmung ■ Ablehnung

## Unsere Aktivitäten: Umfrage

### Eltern und Lehrkräfte fordern umfangreiche Maßnahmen

### Vorhandene Sicherheitsmaßnahmen: vielfach ungenügend

- Häufig vorhanden: die inhaltliche Arbeit in der Schule zum Thema Verkehr und Mobilität, also **Mobilitätsbildung** bzw. Verkehrserziehung (81 Prozent) sowie die **Ermutung von Kindern, den Schulweg eigenständig zu bestreiten** (76 Prozent).
- Nur 27 Prozent der Eltern und 51 Prozent der Lehrkräfte bestätigen, dass es **ausreichend breite, nicht zugeparkte Fußwege vor Schule** gibt.
- Nur 38 Prozent der Eltern und 58 Prozent der Lehrkräfte geben an, dass **sichere Überwege** vorhanden sind.

## Unsere Aktivitäten: Umfrage

### Eltern und Lehrkräfte fordern umfangreiche Maßnahmen

### Vorhandene Sicherheitsmaßnahmen: vielfach ungenügend

- Die verkehrspolitische Maßnahme, die laut Eltern (63 Prozent) und Lehrkräften (75 Prozent) am häufigsten vor Schulen umgesetzt ist, sind **Geschwindigkeitsreduzierungen** wie Tempo 30.
- Einen deutlichen Mangel erkennen Eltern und Lehrende auch bei **sicheren Radwegen**. Hier sagen nur 13 Prozent der Lehrkräfte und 12 Prozent der Eltern, dass diese im Schulumfeld vorhanden sind.

## Unsere Aktivitäten: Forderungspapier

### **„Kindern durch einen sicheren Schulweg eigenständige Mobilität ermöglichen“**

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Planungsprozessen sichern:
  - Kinder bei Wegeplanung aktiv einbinden
  - Partizipation gesetzlich besser verankern

## Unsere Aktivitäten: Forderungspapier

### **„Kindern durch einen sicheren Schulweg eigenständige Mobilität ermöglichen“**

- Infrastruktur unter Beteiligung Aller planen, bereitstellen und anpassen:
  - das Erstellen von Integrierten Schulmobilitätsplänen (Schulwegplan sowie Lehrpläne für Mobilitätsbildung) gesetzlich verankern
  - der Integrierte Schulmobilitätsplan muss Teil des Schulwegkonzepts der Gemeinde sein

## Unsere Aktivitäten: Forderungspapier

**„Kindern durch einen sicheren Schulweg  
eigenständige Mobilität ermöglichen“**



- Bauliche Voraussetzungen schaffen und für Mobilität von Kindern optimieren:
  - sichere Querungsmöglichkeiten schaffen
  - angemessene Querungszeiten bei Ampelschaltungen berücksichtigen
  - ausreichend und qualitativ hochwertige Fahrrad-, Roller- und Anhängerstellplätze an Bildungseinrichtungen bereitstellen

## Unsere Aktivitäten: Forderungspapier

### „Kindern durch einen sicheren Schulweg eigenständige Mobilität ermöglichen“

- Straßenverkehr wirksam begrenzen und Alternativparkplätze anbieten:
  - Halte- und Parkverbot vor Schulen
  - Elternhaltestellen im näheren Umkreis
  - Tempo 30 im Umkreis von Schulen und auf allen Schulwegen
  - stärkere Kontrollen und höhere Bußgelder
  - Schulstraßen



© VCD/Jörg Farys

## Unsere Aktivitäten: Forderungspapier

„Kindern durch einen sicheren Schulweg  
eigenständige Mobilität ermöglichen“



- Kindern den Schulweg zutrauen und sie in ihrer Mobilität unterstützen:
  - Kindern eigenständige Mobilität zutrauen
  - jüngere Kinder in ihrer Mobilität unterstützen
  - Keine technischer Überwachung durch Eltern

## Unsere Aktivitäten: Gremienarbeit

### Kidical Mass – Aktionsbündnis: "Uns gehört die Straße!,,

Forderungen:



- Das neue Straßenverkehrsrecht muss...
  - ...die Schutzbedürftigkeit von Kindern in den Mittelpunkt stellen und Vision Zero – null Verkehrstote und Schwerverletzte – zum Ziel haben.
  - ...die selbstständige und sichere Mobilität der Kinder ermöglichen – auf dem Weg zur Schule, zu Freund\*innen, zum Sportverein oder Spielplatz.
- Städte und Gemeinden müssen die Freiheit erhalten, kinder- und fahrradfreundliche Maßnahmen nicht nur an einzelnen Gefahrenstellen umzusetzen, sondern im gesamten Stadtgebiet.

## Unsere Aktivitäten: Gremienarbeit

### Kidical Mass – Aktionsbündnis:

"Uns gehört die Straße!,,

Das umfasst zum Beispiel:

- geschützte oder baulich getrennte, breite Radwege an Hauptverkehrsstraßen und Landstraßen sowie geschützte Kreuzungen (nach niederländischem Vorbild);
- Schulstraßen und Zonen ohne Autoverkehr (temporäre Kfz-Durchfahrtsverbote);
- Fahrradstraßen und Fahrradzonen als flächendeckendes Netz und Grundlage für ein sicheres Schulwegenetz;
- Straßen ohne Durchgangsverkehr in Wohngebieten (Bsp. Kiezblocks Berlin, Superblocks Barcelona).



# Unsere Aktivitäten: Gremienarbeit

## Bündnis temporäre Spielstraße

- Verbreitung der Idee
- Unterstützung der Initiativen
- Schaffung neuer Straßen
- Einfaches Antrags- und Genehmigungsverfahren



## Unsere Aktivitäten: Studien

### Studie „Raum für Kinderspiel“, 2014



"Es gibt kaum einen Faktor, der den Alltag und die Entwicklung von Kindern mehr beeinflusst, als die räumliche Gestaltung des Wohnumfeldes und die damit verbundenen Möglichkeiten zum freien Spiel."

## Unsere Aktivitäten: Studien

### Studie zum Bau hausnaher Spielplätze, 2018

Zentrale Ergebnisse:

- Zusammenhang zwischen den städtebaulichen Entwicklungen, den kommunalen Vorschriften, der Kontrolltätigkeit der Kommunen und der Qualität privater Spielplätze
- Differenziertes Bild: Qualität ist derzeit vielerorts vom individuellen Anspruch des Bauherren/-trägers abhängig
- Kommunale Satzungen stellen das zentrale Instrument zur Einflussnahme auf die Qualität dar
- Selten ein über Sicherheitsstandards hinausgehender Qualitätsanspruch

## Unsere Aktivitäten: Studien

### Kinderreport 2020, Thema Draußenspiel



- Grundlegende Maßnahmen zur Erleichterung des Draußenspiels von Kindern notwendig
- Haupthinderungsgrund u.a. der Straßenverkehr

## Unsere Aktivitäten: Studien

### Kinderreport 2020, Thema Draußenspiel

- So plädieren fast alle Befragten für eine bessere Erreichbarkeit von Orten zum Draußenspielen beispielsweise durch **kostenlose Busse und Bahnen, sichere Radwege oder grüne Wegeverbindungen**.
- Auch mehr verkehrsberuhigte Bereiche in Wohngebieten, sogenannte **Spielstraßen**, werden eindeutig favorisiert.
- Zudem wird ein **autofreier Sonntag einmal im Jahr**, an dem Kinder überall auf den Straßen spielen können, von einer Mehrheit der Befragten befürwortet.
- Hauptgründe für Kinder und Jugendliche, nicht draußen zu spielen, sind das Fehlen anderer Kinder zum Spielen und fehlende Zeit.
- Erwachsene sehen vor allem in anderen Kindern und Jugendlichen, die Kinder ärgern, belästigen oder ängstigen sowie in der **Gefährlichkeit des Straßenverkehrs** die Haupthinderungsgründe.

## Unsere Aktivitäten: Lobbyarbeit

### Kernforderungen des Deutschen Kinderhilfswerkes

- **Temporäre Spielstraßen:** Die Einrichtung temporärer Spielstraßen soll so unbürokratisch wie möglich werden, bspw. durch die Aufnahme von Kinderspiel als Grund für Verkehrsbeschränkungen (§ 45 StVO).
- **Wegenetz für Kinder:** Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume von Kindern sowie alle Freiflächen innerhalb der Stadtteile und Landschaftsräume an den Siedlungsrändern müssen über attraktive Fuß- und Radwege, grüne Wegeverbindungen sowie einen verlässlichen ÖPNV verbunden sein.



**Danke fur die Aufmerksamkeit!**

**Claudia Neumann**  
**[spielraum@dkhw.de](mailto:spielraum@dkhw.de)**  
**[www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de)**